

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Chancengleich gesund aufwachsen - Kindergesundheitsziele weiterentwickeln

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag sieht in der Formulierung von Gesundheitszielen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, ein wichtiges Steuerungsinstrument zur Stärkung individueller Gesundheitspotenziale und zur Verbesserung der Strukturen in der Gesundheitsversorgung.
2. Der Landtag hält es für geboten, die Umsetzung der bestehenden Kindergesundheitsziele zu analysieren und weiterzuentwickeln. Dabei soll der im Landesaktionsplan zur Gesundheitsförderung und Prävention formulierte Anspruch „Chancengleich gesund aufwachsen in Mecklenburg-Vorpommern“ berücksichtigt werden. Es ist darzustellen, wie armutsbedingte Risikofaktoren minimiert werden können.
Die Landesregierung wird aufgefordert, bis zum 30.09.2013 den Landtag über die sich hieraus ergebende Strategie zu unterrichten.

Helmut Holter und Fraktion

Begründung:

Gesundheitsziele sind strategische Steuerungsinstrumente zur Verbesserung der Gesundheit. Sie tragen den Charakter von Vereinbarungen aller relevanten Akteure. Gesundheitsziele bilden Handlungsrahmen, die in definierten Bereichen gesundheitsfördernd wirken sollen und auf die Stärkung individueller Gesundheitspotenziale und zur Verbesserung der Strukturen in der Gesundheitsversorgung abstellen.

Ende der 70er-Jahre empfahl die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erstmals die Formulierung von Gesundheitszielen. Seit Mitte der 80er-Jahre sind sie in Europa Bestandteil praktischer Gesundheitspolitik. Es wurde ein Rahmen mit ursprünglich 38 Gesundheitszielen abgesteckt, der 1998 zu einem 21 Punkte umfassenden Zielkatalog führte. In 1999 sprach sich hierzulande die 72. Konferenz der Ministerinnen und Minister für Gesundheit dafür aus, dass Gesundheitspolitik auf allen Ebenen zukünftig noch zielorientierter erfolgen muss.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde im Ergebnis einer Kindergesundheitskonferenz eine 10 Kindergesundheitsziele umfassende Strategie auf den Weg gebracht. Der Zielkatalog umfasste folgende Punkte:

- Bewegungsförderung,
- Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens,
- Stressbewältigung,
- Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung,
- Vorsorgeuntersuchungen im Kinder- und Jugendalter,
- Mundgesundheit,
- Impfungen,
- Behandlungs- und Betreuungsstrukturen für das chronisch kranke Kind am Beispiel des Krankheitsbildes „Allergie“,
- Psychiatrische Versorgung,
- Gesundheit im Säuglingsalter und Senkung der Frühgeburtenrate.

Aus gegebenem Anlass standen in der vergangenen Legislaturperiode vor allem Fragen eines wirksamen Kinderschutzes und eines funktionierenden Öffentlichen Gesundheitsdienstes im Mittelpunkt politischen Handelns.

Unabhängig davon gilt es, dass Thema Kindergesundheit komplex und systematisch anzugehen. In Bezug auf Gesundheitsziele kommt Kindern eine primäre Rolle zu, denn gezielte, gesundheitsfördernde Maßnahmen im Kindesalter können ein positives Gesundheitsverhalten im Erwachsenenalter prägen.

Es ist nunmehr an der Zeit, die bisherigen Ergebnisse in Umsetzung der Kindergesundheitsziele in Mecklenburg-Vorpommern zu bilanzieren, Schlussfolgerungen zu ziehen und die Zielstellungen anhand der gewonnenen Erkenntnisse und entsprechend neuer Handlungserfordernisse weiterzuentwickeln.

Mit einem solchen Vorgehen würde das Land einen gezielten Beitrag, sowohl zur Umsetzung der nationalen Gesundheitsziele, von denen zwei unmittelbar die Kindergesundheit berühren, als auch zu einer nachhaltigen Entwicklung (vgl. Indikatorenbericht 2012) leisten.